

FRAUENVERBAND IM BDV e.V.



Einladung zur Begegnungstagung

„Polen und Deutsche sind aufeinander angewiesen!“

in Oppeln, Oberschlesien

vom 25.06. - 30.06.2022



Oppeln/Opole

Schlesien, ein Landstrich beiderseits der oberen und mittleren Oder, wird im Norden von der Bartscher und Obra Niederung, im Nordosten von der Wasserscheide zwischen Oder und Warthe und im Südosten von den Beskiden begrenzt. 500 v. Chr. Wurde das Land von Kelten, daraufhin von germanischen Stämmen und im 6. Jh. von den Slawen besiedelt. Im Zuge der mittelalterlichen Christianisierung wurde das Bistum Breslau vom Erzbistum Gnesen gegründet. Unter polnischer oder mährischer Herrschaft bestand das Teilfürstentum Schlesien neben Großpolen, Kleinpolen und Kujawien-Masowien bis zum Mongoleneinfall und spaltete sich danach auf. Gegen Polen optierten die schlesischen Piastenherzöge für den Anschluss an die böhmische Krone und wurden später mittelbar Teil des Heiligen Römischen Reiches. Die Anwerbung deutscher, flämischer und wallonischer Siedler im 12. und 13. Jahrhundert beschleunigte die Erschließung des Landes und Stadtgründungen nach deutschem Recht. Wirtschaft und Handel erstarkten. In der Neuzeit fasste der Humanismus Fuß. Die Emanzipationsbestrebungen des städtischen Patriziats standen jedoch im Gegensatz zu den Zentralisierungstendenzen der Habsburger. Die Spannungen entluden sich in den Religionskriegen. In der Folge der schlesischen Kriege wurde Schlesien dem preußischen Machtbereich zugeordnet bis auf das Herzogtum Teschen und Teile der Herzogtümer Troppau und Jägerndorf, die bei Habsburg verblieben. Preußen förderte Wirtschafts-, Verwaltungs- und Steuerreformen sowie den Ausbau der Infrastruktur. Die Leinenproduktion erreichte einen Spitzenplatz in Europa. Aufgrund der oberschlesischen Kohlevorkommen entwickelte sich die Hüttenindustrie. Mit der Industrialisierung verstärkten sich die konfessionellen, ethnischen und sozialen Spannungen in Schlesien. Laut dem Versailler Vertrag musste Deutschland das Hultschiner Ländchen (Oberschlesien) an die Tschechoslowakei und Mittelschlesien an Polen abtreten. Obwohl sich die Mehrheit der Oberschlesier für einen Verbleib bei Deutschland entschieden hatte, beschloss die Pariser Botschafter Konferenz Ostoberschlesien Polen zu zusprechen. Einer relativen Stabilität folgte 1932 der Aufstieg der NSDAP mit der Vereinigung Nieder- und Oberschlesiens zu einer Provinz nach der NS-Eroberung Polens. Ostoberschlesien wurde annektiert mit Terror gegen Polen und Juden. Nach der Potsdamer Konferenz wurde die Vertreibung und Zwangsumsiedlung der Deutschen aus Schlesien umgesetzt. Die deutsche Ostpolitik in den 70er Jahren setzte auf Wandel durch Annäherung zwecks Überwindung der Ost-West-Spaltung. Prägend für die aktuellen deutsch-polnischen Beziehungen sind die Beendigung der Diktatur durch die Solidarnosc-Bewegung und die Ratifizierung der deutsch-polnischen Grenzverträge im Zuge der deutschen Wiedervereinigung.

Die gemeinsame Geschichte und der russische Angriffskrieg auf die Ukraine verdeutlichen, dass Deutsche und Polen seit Jahrhunderten aufeinander angewiesen sind: In guten und in schlechten Zeiten!

Deswegen wollen wir unsere Kontakte zu unseren Freunden in Oberschlesien stärken. Wir wollen uns auf die Lebenswirklichkeit der Menschen einlassen und Land und Leuten offen begegnen. Erfreulicherweise wird unser Mitglied, die Oppelner Kulturreferentin Monika Wittek unsere Gastgeberin sein.

Mit herzlicher Einladung Monika Wittek und Maria Werthan

Programm (Änderungen vorbehalten)
Leitung: Dr. Maria Werthan, Präsidentin Frauenverband

Samstag, 25.06.2022

18.00 Uhr Anreise mit Hotelbezug
Abendessen
Vorstellungsrunde mit Programmbesprechung
Schlesien: Eine Region mit einer wechselhaften
Geschichte
Dr. Maria Werthan

19.00 Uhr Religionen und Glauben – Protestanten in Schlesien
Pastor Wojciech Pracki

Sonntag, 26.06.2022

Frühstück

10.00-12.00 Uhr Fahrt nach Oberglogau, Stadtrundgang
Geschichte der Stadt
Aleksander Cuber

12.00-14.00 Uhr Mittagessen

14.00-17.00 Uhr Heimatmuseum in Friedersdorf
Rosa Zgorzelska – Leiterin des Museums

Abendessen
Geschichte und Rundgang St Annaberg
Ewa Czechor

Montag, 27.06.2022

Frühstück

10.00–12.00 Uhr Begegnung in Oppeln

Vormittag Empfang in der Woiwodschaft Oppeln- Landtag
Frauen im öffentlichen Leben *mit:*
Zuzanna Donath-Kasiura, Vizemarschallin
Zuzanna Herud, Beauftragte des Marschalls für
Minderheiten in der Woiwodschaft Oppeln
Gespräch mit Rafal Bartek, Vorsitzender der SKGD
und Vorsitzender des Landtages
Stadtgeschichte mit *Bogna Piter*

13.00 Uhr Mittagessen

Nachmittag Institutionen der deutschen Minderheit *mit:*

Beata Sordon, Leiterin des Jugendzentrums
Ewa Czechor, Forschungszentrum der
deutschen Minderheit
Dr. Weronika Wiese, Dokumentations- und
Ausstellungszentrum
Martyna Halek, Haus der deutsch polnischen
Zusammenarbeit
Ewa Stolz, Medien der deutschen Minderheit
Abendessen

Dienstag, 28.06.2022

Frühstück
9.30-11.30 Uhr Gelebtes Christentum
Pfr. Dr. habil. Piotr Tarlinski
Religionen und Glauben in Oberschlesien
Pastor Wojciech Pracki
Frauen aus Oberschlesien
Prof. Joanna Rostropowicz

Fahrt nach Lubowitz

13.00-15.00 Uhr Mittagessen

15.00-17.00 Uhr Begegnung in Lubowitz
Paul Ryborz, Leiter des Oberschlesischen
Eichendorff- und Begegnungszentrums
Abendessen

20.00 Uhr

Mittwoch, 29.06.2022

Frühstück

9.30-11.00 Uhr Besuch Groß Stein - Besichtigung

11.30–14.00 Uhr Besuch der Kinderspielstadt in Oppeln Malino
Dr. Margarethe Wysdak, Verein Pro Liberis Silasiae

Nachmittag
19.00 Uhr Fahrt zum Schloß Plawniowitz
Abendessen und Auswertung der Tagung

Donnerstag, 30.06.2022

Rückreise

Organisatorische und rechtliche Hinweise:

Teilnahmebeitrag: 350 €

Verbindliche Anmeldungen übernimmt unsere Schatzmeisterin, Frau Heidrun Ratza-Potrykus, Tel: 0228/613643 oder mailen: hei.ratza-potrykus@gmx.de

Bei Anmeldung bitte Name lt. Ausweisdokument!, Anschrift, Geburtsdatum, Nummer Ausweis sowie Einzel- oder Doppelzimmerwunsch angeben.

Anmeldungen: Ab sofort bis 5. Juni 2022

Nach Erhalt der Teilnahmebestätigung überweisen Sie bitte den Betrag auf das Konto des Frauenverbandes: VB Nienburg, IBAN DE12 2569 0009 0000 4243 00, BIC GENODEF1NIN.

Nach der Flugbuchung werden keine Beitragszahlungen erstattet!

Genaue **Zeitangaben** zur Hin-/Rückreise erhalten Sie nach der Buchung.

Haftung: der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung bei Personen- und Sachschäden bei der An- und Rückreise und am Tagungsort. Mit dem Besuch der Veranstaltung **verzichtet der Teilnehmer auf sein Recht am Bild** während der Veranstaltung zwecks Veröffentlichung von Bildmaterial für den Frauenverband.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages